

Volksrecht

für Schlessen · Organ für die werktätige B.

Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expedition Kurstraße 4/6, Matthesstraße 100, sowie durch alle Ausdräger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0.37 Reichsmark + 8 Pfennig Frägerlohn = 0.45 Reichsmark, monatlich 1.55 Reichsmark + 35 Pfennig Frägerlohn = 1.90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2.26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter Text 20 Pf. Familienangehörige 10 Pf. Kleine Anzeigen bis vormittags 11 Uhr abgegeben werden. — Fernspre. Postfachkonto: Breslau 5852. Dr.

„Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unterhalb 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer Redaktion Kurstraße 4/6 oder in der Zweigstelle Nr. 212 37 und 212 39, Redaktion Nr. 212 38, Angestellten und Beamten, Filiale Breslau.“

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt.

so beiliegend

Einzelnummer 10 Pf.

43. Jahrgang

Sonnabend, den 6. August 1932

Nr. 183

Die Regierung ist verantwortlich

Für die dauernden Gewalttaten der Nazis Feststellung des Parteiausschusses der SPD.

Der sozialdemokratische Parteiausschuss nahm am Freitag einen Bericht des Parteivorstandes über die politische Situation nach den Wahlen entgegen. In der anschließenden Debatte kam allgemein die ungeheure Empörung zum Ausdruck, die der systematische Terror der SA und das Versagen der zentralen Staatsorgane ihnen gegenüber in allen Teilen des Reiches hervorgerufen hat.

Aus dieser Erwägung wurden vom Parteiausschuss die Möglichkeiten eines beim Versagen der Staatsgewalt einzulehrenden organisierten Selbstschutzes erörtert. Allgemein war die Überzeugung, daß die Entwicklung zu schwersten Folgen drängt, wenn die republikanisch gestimmte Bevölkerung nicht von Staatswegen ausreichend geschützt wird.

SPD-Fraktion gegen die Zustände in Neu-Preußen

Die Sozialdemokratische Fraktion hat im Preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, in dem es heißt, es müsse festgestellt werden, daß seit der gewalttätigen Beteiligung der geschäftsführenden Regierung in Preußen eine außerordentlich starke Zunahme von Gewalttaten und Verbrechen zu verzeichnen sei. Die Zahl der politischen Morde sei ebenfalls seitdem außerordentlich gestiegen. Die Beteiligung der SA an diesen Verbrechen sei durch zahlreiche politische Feststellungen einwandfrei erwiesen. Die umfangreichen und zahlreichen Waffenjunge in SA-Heimen und bei Angehörigen der SA vom kleinen Revolver bis zum schweren Maschinengewehr und Panzerwagen liegen darauf schließen, daß in Zukunft noch mit einer Steigerung der Verbrechen gerechnet werden müsse, wenn nicht endlich energisch durchgegriffen werde. Der Reichskommissar solle deshalb seinen Einfluß bei der Reichsregierung dahin geltend machen, daß die nationalsozialistische SA sofort aufgelöst wird, die SA-Heime sofort geschlossen sowie die stark bedrohte persönliche Freiheit führender Republikaner und Funktionäre republikanischer Organisationen und der Arbeiterbewegung, wie die Einrichtungen dieser Organisationen mit allem Nachdruck geschützt werden.

Der Parteiausschuss war einmütig der Überzeugung, daß die moralische Verantwortung für die terroristischen Mordtaten nicht nur bei den Führern der Nationalsozialisten liegt, die nach ihren fortgesetzten Drohungen und Aufforderungen zum Mord als die intellektuellen Urheber dieser Verbrechen bezeichnet werden müssen. Sie liegt auch in hohem Maße bei der Regierung des Reichs, deren Politik auf die Begünstigung der nationalsozialistischen Bewegung eingestellt ist.

Nach dem Vorgehen gegen die republikanische und verfassungstreue Regierung Preußens und die anschließende Festhaltung gegenüber den Verbrechen gegen Ruhe und Ordnung in Odenburg, Braunschweig und Wuppertal hat gezeigt, daß die Reichsregierung die versprochene Unabhängigkeit und Unparteilichkeit nicht besitzt.

Parteilichkeit ohne Ende!

Zast konnte es scheinen, als ob die nationalsozialistischen Terrorakte nach der Wahl, vor allem in Ostpreußen und Schleswig-Holstein, das Gewissen der Reichsregierung und ihrer Beauftragten in Preußen endlich aufgerüttelt hätten. Neugierigen verantwortlicher Männer in engerem Kreise erweckten die Hoffnung, daß man nicht nur den Ernst der Lage erkenne, sondern auch die Notwendigkeit einsehe, den bisherigen Kurs der einseitigen Begünstigung der NSDAP, und ihrer SA, gründlich zu revidieren. Aber das war nicht ein Erwachen, sondern höchstens ein Auflauern des Gewissens. Es hat wieder einmal genügt, daß die nationalsozialistische Presse wilde Oppositionsdrohungen und ein paar kräftige Beschimpfungen gegen die „verfaulenden Zentrumsleute“ wie Bracht ausstieß — und schon sind alle Anlässe zu einer wirklich überparteilichen Anwendung der staatlichen Machtmittel wieder geblieben: der alte Kurs wird weiter gesteuert.

Dieser Kurs kennzeichnet sich durch eine liebevolle Zuneigungnahme der Hitler-Bewegung gegenüber allen Anklagen von links und durch die einseitige Beschuldigung der Kommunisten, daß sie für die meisten Gewalttaten und blutigen Opfer der letzten Zeit die Hauptverantwortung tragen. Von dieser Behauptung ausgehend hat die Regierung Papen zum rechtswidrigen Streich gegen die republikanische Regierung Preußens ausgeholt. Sie hat von der ersten Stunde an den Kampf gegen die „Versehung atypisch-bolschewistischer Geistes“ angefangen und die Nationalsozialisten als „aufbauwillige Kräfte“ und als „auftretende nationale Bewegung“ vor aller Welt gefeiert und ihnen geschmeichelt. Sie hat damit nur erreicht, daß die kommunistische Partei, die sich vor ihrem Machtantritt in rückläufiger Bewegung befand, einen neuen kräftigen Aufschwung erhielt, weil sich die Arbeiterklasse instinktiv gegen eine solche Parteilichkeit aufbäumte; andererseits hat sie bewirkt, daß die Nationalsozialisten sich durch diese offizielle Förderung auch in ihren wildesten Exzessen geübt hätten.

Es fällt den regierenden Männern jetzt natürlich doppelt schwer, angesichts der Revolverschüsse, der Bombenwürfe, Brandstiftungen und Waffenjunge in Königsberg, Kiel, Allenstein und allerorts festzustellen, daß ihre bisherige These von den zumeist angreifenden Kommunisten nicht mehr aufrechterhalten werden kann; denn eine solche Feststellung wäre gleichbedeutend mit dem Eingeständnis des eigenen moralischen Fiascos. Das Mindeste, was man indessen von ihnen verlangen könnte, das wäre, daß sie ihre Anklagen und Beschuldigungen nunmehr wahrhaben. Unmittelbar nach der Blutnacht von Königsberg hat der Reichskommissar Dr. Bracht eine „letzte Warnung“ an die radikalen Parteien und an ihre Presse erlassen.

Was ist daraufhin geschehen? Die nationalsozialistischen Mordtaten und Anschläge gingen weiter, das Münchener Hauptorgan Hitlers entschuldigte diese Verbrechen als begriffliche „Ausbrüche des Volksgorns“ und der „Urin in die“ — und nichts geschah gegen diese offenkundige Verherrlichung lächerlich organisierter Morde und Brandstiftungen. Dagegen versuchten die amtlichen Stellen, die Öffentlichkeit tagelang im Zweifel darüber zu lassen, zu welchem Lager die Täter gehörten — als ob es für Menschen mit normalem Denkfähigkeit auch nur den leinsten Zweifel darüber geben konnte. Endlich hat am Freitag die Regierung die in Aussicht gestellte „zusammenfassende Darstellung“ der Öffentlichkeit übergeben. Aber in welcher Form! Wohl wird endlich festgestellt, daß die Königsberger Täter, von denen 21 dem Richter zugesprochen wurden — einen Teil der Verhafteten hat man wieder laufen lassen, ohne sie den Zeugen gegenüberzustellen — sämtlich nationalsozialistische SA-Männer sind, aber man begleitet diese Angabe mit Statistiken über die blutigen Zusammenstöße der letzten Zeit, die zum schärfsten Widerspruch herausfordern. Diese Zahlen sollen beweisen, daß die Nationalsozialisten nur in einem Drittel, die Kommunisten dagegen in der großen Mehrzahl der Fälle die Angreifer waren. Sonderbarerweise ist Berlin in diese Statistik nicht einbezogen. Warum? Etwa weil dort das umgekehrte Verhältnis festgestellt wurde? Weiter wird eine Zahl von 72 Toten und fast 500 Verletzten vorgebracht, aber hier wird nicht gesagt, auf welche Lager sich die Opfer verteilen. Etwa weil sich dann das Bild wesentlich verschärfen würde? Außerdem vermittelt man eine Vergleichsmöglichkeit zwischen der Zahl der Zusammenstöße und Opfer vor und nach der Aufhebung des SA- und Uniformverbotes. Dann würde sich schon zeigen, was die vielen Männer hinsichtlich der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung durch ihre Verbrechen ihnen von Hitler ausgegangenen Maßnahmen bewirkt haben.

Am empörendsten sind aber gewisse Kommentare, mit denen von amtlicher Seite die Verbrechen der letzten Tage erklärt werden. Bei kommunistischen Taten führt man sie auf die

Wutschvorbereitungen der Nazis in München

Die SA soll Provokationen auffuchen: Befehl an die Münchener Sturmführer

In München hatten die Salentkruzierer vom Sonntag auf Montag die Nacht der langen Messer vorbereitet. Das geht aus folgendem, vom 29. Juli datierten Befehl an die Münchener SA-Sturmführer hervor, den die „Münchener Post“ veröffentlicht:

„Jeder Sturmführer hat sich am Sonntag ab 6 Uhr nicht darum zu kümmern, was der einzelne SA-Mann in der Tasche trägt. Die SA hat sich bis Sonntag abend 6 Uhr jeder Provokation zu enthalten, jedoch ab 6 Uhr hat sie sie aufzusuchen.“

Strenger Bereitschaftsbescheid, denn es ist der Reichsleitung bekannt, daß die KPD und die Eisener Front marschbereit sind, um gegebenenfalls die legale Nachtergreifung

Hitlers mit allen Mitteln zu verhindern. Außerdem fordere ich die SA-Leute auf, den Sturmführer jede bekannte Adresse der Ortsführer, der Schupo, Führer des Reichsbanners und der prominenten Führer der SPD, KPD und KPD anzugeben, um diese Herren gegebenenfalls vom Sonntag auf Montag ausheben zu können.“

Dieses Dokument ist charakteristisch für den Geist, von dem die „aufbauwilligen Kräfte“ des Herrn Papen befeelt sind. Zwar wurde in München nicht nach dem Befehl gehandelt, weil das Wahlergebnis ernüchternd wirkte. Dafür ist man ihm in anderen Gegenden, wie in Ostpreußen, nachgekommen. Es liegt deshalb nahe, daß der Befehl an die Münchener SA auf einer Anweisung der Reichsleitung an alle SA-Führer im Reich beruht. Sie paßt jedenfalls zu den Verbrechen der Straßer, Goebbels und Röder ausgezeichnet.

Naziattentate in Königsberg aufgeklärt

Die Schuld der Nazis bewiesen — SA-Sturmführer geständig

Königsberg, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Königsberger Polizeipräsident teilt mit: Der Anschlag gegen das Gewerkschaftshaus vom 1. August ist aufgeklärt worden. Die Akten gehen der Staatsanwaltschaft zu. Er ist von acht Tätern verübt worden, die angeblich SA-Leute vom 12. Sturm zu sein; unter ihnen befindet sich auch der Sturmführer. Ferner haben eine vollendete und vier versuchte Brandstiftungen am 1. August in Königsberg-Kathhof ihre Aufklärung gefunden. Die Akten gehen ebenfalls der Staatsanwaltschaft zu. Festgenommen sind 18 Täter, die ebenfalls angeblich dem Sturm 12 der SA angehören.

In der Nacht zum Freitag wurden mehrere Straßenviertel durch die Polizei planmäßig beobachtet. Hierbei erfolgte ein Verhaftung von etwa 40 Personen auf zwei Beamte in Zivil. Es wurden insgesamt fünf Personen festgenommen, die sämtlich im Besitz von Waffen waren.“

Schüsse auf einen Redakteur

Barmb., 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Freitag früh nach vier Uhr wurden hier auf einen katholischen Redakteur, der vom Nachhause nach Hause ging, aus einem Personauto zwei Schüsse ab-

gegeben, die jedoch ins Ziel verfehlten. Der Redakteur hatte sich für die Insassen eines in der Nähe eines bekannten Kaffeehotels haltenden Lastkraftwagens interessiert und war stehen geblieben, als der Personenvagen, der zuerst vorbeigefahren war, umkehrte und die Schüsse abgegeben wurden.

Nazi-Attentat auf eine katholische Kirche

Braunshweig, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) In dem braunschweigischen Badeort Bad Harzburg kam es dieser Tage, wie erst jetzt bekannt wird, zu schweren Ausschreitungen.

Es war bekannt geworden, daß die Nationalsozialisten in der Nacht auf die Harzburger katholische Kirche ein Attentat ausführen wollten. Katholiken und Reichsbannerleute fanden sich deshalb zusammen, um die Kirche zu bewachen. Mäßig lekte gegen sie ein Steinbombardement ein. Die Steinwerfer erklärten jedoch in der Dunkelheit unermittelt. In späteren Nachstunden kamen 200 bis 300 Nazis, führten an das Kirchengrundstück, rissen Säulen ab und zertrümmerten die um die Kirche gelegenen Blumenanlagen. Die Mauer der Kirche mußten der Hebertätigkeit weichen. Die Täter des gemeinen Verfalls sind bisher noch nicht ermittelt.

Eis-Vater
Posener Str. 34
Pfänder-Vuktion
am 8. August
P. Schneider, Bärenstr. 12.
Gebrauchtes, poliertes
Schlafzimmer
spottbillig zu verkaufen.
S. Brandt & Co.
Gartenstraße 65, 1.
(neben Capitol)

Urania
12 Monatshefte
und 1 Bücher
Der Profetische
Kosmos
Bitte
bei allen Einkäufen
stets die Inserenten
unsrer Zeitung zu
berücksichtigen

**BANK UND SPARKASSE ALLER
ARBEITNEHMER**



IST DIE

**BANK
DER ARBEITER,
ANGESTELLTEN
UND BEAMTEN, &
BERLIN**

FILIALE BRESLAU 1

MARGARETENSTR. 17
GEWERKSCHAFTSHAUS

54 Schlager

Wieder so billige Preise!

Jeder Kauf ist eine Ersparnis, und das darf man sich nicht entgehen lassen.
Kreuzen Sie sich alles an, was Sie benötigen — und kommen Sie bald!

Durch Wasser beschädigte Futter-Satins 80 cm breit, in vielen, nur guten Farben, regulär bis 95 Pl., jetzt durchweg Meter nur 48 34 Pl.	1 Posten prachtvoller Hemdenbarchent mollige Qualität, in vrsch. hübschen Streif. Meter nur 39 29 Pl.	Fabrikpost. od. Musterkollektion Weißwaren ganz hochwert. u. eigente Kragen, Westen, Garatzen etc aus Georgette, Ma- rocian usw. zum Ausschuchen, St. 65, 45, 25 10 Pl.	Großer Schlager! 3 teilige Künstler garnituren aus kräft., gewebtem Tüll, sowie Elamine mit bunten, schl. Streif., in hübsch., neuzzeitlichen Aus- führungen Garn. 4.50, 2.85 1 195
1 Posten Waschmusseline gute Kleiderware, in vielen schön. u. prakt. Druckmustern 29 Pl. Meter nur 29 Pl.	1 Posten Inletts gute, federd. Körperqualität, Deckbettbreite Mtr. nur 1.75 Kissenbreite 98 Pl. Meter nur 98 Pl.	1 Post. waschkunsteid. Damen-Strümpfe mit Flor unterlegt, der zeitgem. Strapazierstrumpf. teils mit kl. Schönheitssteh. in allen mo- derneren Farben. Paar nur 95 68 Pl.	ca. 120 cm br. kunsteid. Flammenrippe in schwerer Qual., herrl. Muster u. Farb. für Künstler- garnit. Decken usw., Meter nur 1.65, 1.45 96 Pl.
1 Posten Seiden-Marocain prachtvolle Edelkunsteide, schwarz, weiß und verschiedene Farben 1 45 Meter nur 1 45	1 Posten Rohnessel- Bettlaken Größe 140x200, unsere bekannt gute Qualität 98 Pl. Stück nur 98 Pl.	1 Posten Schweiß-Socken gute, wollgemischte Qual., für empfindl. Füße geeignet, kleine unmerk- liche Fehler Paar nur 45 38 Pl.	Schwedenstreifen indianerfarbig, ca. 120 cm breit, i. herrl. Pastellfarben f. Künstlergarn. Vorhänge usw. Meter nur 68 Pl.
1 Posten Woll- Gräpe de Chine gute, reinwollene Kleider- ware, in allen modern. Farben Meter nur 89 Pl.	1 Posten Kaffeedecken Größe 110x140 cm, garant. waschecht, in modernen, neuartig. Karos zum Ausschuchen Stück nur 98 Pl.	1 Posten Knie-Sportstrümpfe bis zu den allerbesten Qual., zum Ausschuchen, Gr. 7-10 Paar nur 38 Pl. Größe 4-6 Paar nur 38 Pl.	Stragula der gute und praktische Fußbodenbelag, Parkett u. andere schöne, moderne Muster, II. Wahl 1 50 Quadratmeter nur 1 50
Kinder-Wäsche aus gutem Wäschestoff Mädchenhemden mit Sticker-Garnier. Größe 45 Stück 35 Pl. Knabenhemden Kielertorm, Gr. 40 Stück 45 Pl. Steigerung 10 Pl.	1 Posten Frottierhandtücher nur allerbeste Qualitäten darunter auch extra große Tücher mit aperten indan- threntranken, kleine Fehler, zum Ausschuchen Stück nur 48 Pl. 88, 65	1 Posten Wirtschaftskittel Knopf- u. Wickelform, mit langem Arm, aus indan- threntarbl. Zephistoff, mit hübschen, bunten Besätzen Stück nur 1 45	Restbestand garnierte Damen- und Frauen- Sommerhüte versch. Formen u. Farben, aus schön. halb. Gillecht, vielseit. hübsche Band- u. Blümen garnier. Stück nur 1.45, 75 45 Pl.
1 Posten Achseisenschlud- Damenhemden aus gutem Wäschestoff, m. reich. St. Garnierung, Stück 1.45, 1.15 98 Pl.	Kunsteidene Damenschlupfer mit kleinen Schönheitssteh. Kunsteide, feinmaschig, nur ganz vorzügliche Qual., in zart. Wäschelb., Gr. 46-48 P. 98 Pl. Gr. 42-44 Paar 78 Pl.	Restbestand Monteur-Jacken oder -Hosen aus schwer. Haustuch, teils auch Körper-Qual. 1 45 je Stück nur 1 45	Kleiner Fabrikposten Bandagen-Gummi in verschiedensten Breiten und Längen, z. Ausbessern von Strumpfbl., Hüftgürteln, usw., z. Ausschuchen Jeder Rest nur 35, 25, 10 5 Pl.
Posten Herr.-Serviteurs weiß und bunt, aus guten Stoffen, leicht angestaubt u. in unsortierten Weiten, St. nur 18 Pl.	Kleiner Posten Kinderschlupfer feingestrickt, erprobt Qual., Pagenform , i. fein. Farben, Gr. 36-39, Paar nur 38 Pl. Gr. 30-34, Paar durchweg nur 29 Pl.	Posten Militärtuch- Hausschuhe für Damen- und Herren, in allen Größen, Herren Paar 1.25, 98 Pl. Damen Paar nur 98 Pl.	Posten moderne Damengürtel ca. 3 cm breit, in besten Leder-Imitationen, in allen modern. Farben, Stück nur 35, 25 18 Pl.
Posten Herr.-Oberhemden nur in weiß, aus gut. Rumpf- stoffen, mit elegant. Popeline- einsätzen, in allen Weiten, da leicht an- gestaubt Stück nur 1 88	Etwas ganz besonderes 1 Fabrikposten gute u. beste Herren- u. Damen- Taschentücher z.T. leicht angestaubt, alles aber ganz gute u. wertvolle Qual., zum Ausschuchen! Stück nur 16 Pl.	Posten Damen- Türken - Pantoffeln m. Trockenfilzsohle u. Leder- absatzstück, gr. Seidenponpon, Paar nur 69 Pl.	Posten gez. Kissen mit Rückwand, aus gut. Haustuch, hübsche Kreuz- u. Spannstich- sowie Schlager- zeichnungen, z. Aussuchen! Stück nur 39 Pl.
1 kleiner Posten Herren-Einsatzhemden mit den schönsten Einsätzen, danzur ganz hochwertige Qualitäten, teils auch mit kleinen Fehlern, Stück 1 25 nur 1.95, 1.50	Posten Frauen-Gummi- Wirtschaftsschürz. in extra schwerer Qual., mit eingestanzten Trägern u. Bändern, zum Aussuchen, Stück nur 68 Pl.	Posten Wäschestickerei in prachtvollen mod. Gitter- u. Filetmustern, wundervolle Stück- Ausführg., in Breiten von 2-6 cm, teils angestaubt, Mtr. nur 45, 35, 25 15 Pl.	1 Posten gerollene Tischdecken Größe 130x160 cm, mod. Kreuz- und Spannstich- zeichnung, aus gut. Haustuch, Stück nur 1 58
Restposten Kinder-Pullover ärmellos, schöne Farben, durchweg 78 Pl.	1 Posten Damen- Wickelschürzen zum Ausschuchen Gr. 46-48 1.25 98 Pl. Gr. 42-44 nur 98 Pl.	1 Posten Hemdenpassen Stickerie u. Klöppel, in einer Riesenauswahl und wunder- volle Ausführg., St. nur 48, 38, 28 12 Pl.	Damen- Sport-Hüftgürtel aus pa. Drell oder genuat. Damass, mit 4 Haltern, Seiten- schluß, St. 1.25 88 Pl.
Posten feingewirkte Damen-Trikotagen Damen-Handhosen, Handschuhe usw., in weiß, und rosafarbig, leicht angestaubt Stück 98, 78 48 Pl.	Schüler- Samt-Mützen schwarz und marine mit Silber- od. Seidenschm garniert, alle Größ., m. Lederschirm 1.45 1 20 m. Lackschirm nur 1 20	Strumpfhalter- Gürtel mit 4 Haltarn, aus ge- musterter, Damassé oder festem Drell Stück nur 65, 45 39 Pl.	1 Fabrikposten Damen- und Herren- Led.-Portemonnais durchw. gutes festes Leder, in verschied. Ausführungen und Formen, zum Ausschuchen Stück nur 39 25 Pl.
Einige tausend Stück Wassergläser starke, gepreßte Ware, fehlerfrei Stück nur 7 Pl.	1 Posten Porzellan- Abendbroteller nur in weiß, gute, fehlerfreie Ware, 6 Stück nur 50 Pl.	1 Posten Isolierflaschen 1/2 Liter Inhalt, mit Aluminium- becher Stück nur 38 Pl.	1 Posten 4 teilige Salatsätze Stiegut, gerippt, gute Ware 42 Pl. Satz: 4 Stück
Mehrere tausend Stück Leinwand-Tischdecken stark 35 Pl., jetzt Stück 12 Pl.	Schreibblöcke 200 Blatt stark glatte und kariert 48 Pl.	1000 Noppen Brillennetze Inhalt: 5 Bogen und 5 Kaverz, bunt. Seidenstoff. Noppen nur 6 Pl.	Große Einkaufsnetze aus starkem festem Bind- laden, mit Griff, St. nur 14 Pl. Keine Kernseife ca. 400 g schwer Doppelpiegel nur 18 Pl. 1 großes Stück ca. 100 g schwer II. Teilsseite Kölnisch Wass. Lavend., Flieder Stück nur 10 Pl.

Gelenk-,
Nerven-Frauen-
krankheiten, Alters-
erscheinungen
heilt
Bad Landeck
in Schlesien
Radium-u. Moorbäder pp.
Preise ermäßigt
Pauschalkuren
Auskunft u. Prospekte:
Stadt. Badeverwaltung
und Reisebüros.

**Agitations-Material
der S.P.D.**

Prater: Wer hat uns verraten? 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4	1000 Worte Hitler nur 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4
Wenn Judenblut vom Messer spritzt 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4	Dr. Helmut Klotz: Mittels Sozialismus! 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4
Was ist Marxismus? Preis 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4	Der Jude Ist schuldig! 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4
Nach der Nacht der langen Messer 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4	Diktatur! Preis 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4
Adolf Hitler 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4	Deutschland erwacht! Preis 10 Pl. Volksrecht-Buchhandl., Flurstr. 4

Inferate erzielen in unserer Zeitung
den größten Erfolg!

Möbel
für Jedermann
Das gute eichene **Schlafzimmer RM 585.-**
Das hell- oder
dunkelpolierte **Schlafzimmer RM 685.-**
Das gediegene
eichene **Speisezimmer RM 585.-**
Das nußbaum-
polierte **Schlafzimmer RM 685.-**
Die schlichte ge-
diegene Kompl. **Küche RM 185.-**
Die eleg. hoch-
moderne **Küche RM 255.-**
mit reicher Innenausstattung

S.Brandt & Co.
Gartenstraße 65', (Neben Capitol)

Sag' einer, was er will,
ich bleibe bei
Persil

MESSOR
WALDSCHMIDT

Breslauer Nachrichten

Auch in Breslau geht es los Handgranatenanschlag gegen Dr. Casten

In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurde gegen den Vorsitzenden der Breslauer SAP, Dr. Casten in seiner Wohnung Meisenweg 14 ein Handgranatenanschlag verübt, der ganz offensichtlich von rechtsradikalen Elementen ausgeführt worden ist.

Die SAP hatte gestern Abend im Lokal Bratislawia am Mauritiuspark eine Mitgliederversammlung, in der Dr. Casten anwesend war. Gegen 11 Uhr kehrte er in Begleitung seiner bei ihm wohnenden Schwägerin in seine Wohnung zurück. Einige Zeit nachdem er sich zu Bett gelegt hatte, wurde durch das geschlossene Fenster eine Handgranate in das Zimmer geworfen, die allerdings nur erheblichen Sachschaden anrichtete.

Mit diesem Attentat soll nun auch hier in Breslau die Kette der politischen Morde weiter fortgesetzt werden. Königsberg war also weder ein Anfang noch ein Ende. Es wäre ja für das Gruppengebiet eines Gemeinderats Haines wirklich blamabel, wenn man nach den laien Ankündigungen der Regierung nun sofort mit den Morden und Nordversuchen aufhören würde.

Die Breslauer Arbeiterschaft wird solche Attentate, solche Versuche, Arbeiterführer gefesse hinzumorden, als einen letzten Alarm auffassen. Ganz gleich, um wen es sich handelt. Man wundert sich nur nicht, wenn hier und da spontan die Arbeiterschaft sich wieder einmal zur Wehr setzt und solche Nazi-Überfallautos einmal schärfer ins Auge faßt.

Weiterer Ausbau des Flughafens

In den nächsten Tagen werden die Arbeiten des zweiten Bauabschnittes zum Ausbau des Flughafens in Angriff genommen. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um Tiefbau, Erd- und umfangreiche Befestigungsarbeiten.

Hochbetrieb am Bereitschaftsgericht

Jeden Tag eine andere Waffengattung und dementsprechende Urteile

Harte Strafen gibt es wenn Arbeiter Nazi-Propagatore abwehren

Wie die Nazis provozieren, ist bekannt, besonders dann, wenn sie wissen, daß sich in ihrer unmittelbaren Nähe noch andere von ihrer Sorte befinden. In den Abendstunden des 4. Juli d. J. kam es auf der Schrotgasse zu einem merkwürdigen Zwischenfall zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerkameraden.

Als er so viel Reichsbannerleute sah, bekam er einen mächtigen Schreck, und trotzdem diese ihn überhaupt nicht anstarrten, fühlte er sich bedroht und glaubte sogar, daß ihn einer angepöbel hätte. Anstatt sich nun in das Verkehrsloch der Nazis auf der Schrotgasse zu begeben, weil er sich einer so gewaltigen Uebermacht von 8 Reichsbannerleuten gegenüber befand, rief er einem Pg. „Heil Hitler!“ zu und schickte ihn in das Lokal mit der Nachricht, daß Reichsbanner da seien.

Die Nazis kamen nun auch sofort herausgeköpft. Doch hier gab es nichts einzugreifen, denn tatsächlich hatten die Reichsbannerkameraden dem Riefewetter überhaupt nichts getan. Schnell war der Ueberfallwagen zur Stelle und Riefewetter suchte sich schnell zu drücken, denn er konnte ja den angeblichen Ueberfall nicht motivieren, da er ja keinerlei Verletzungen hatte.

Trotzdem wurde gegen die acht Reichsbannerleute das Verfahren eröffnet und sie hielten sich vor dem Schöffengericht wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung zu verantworten. Auf der Anklagebank saßen acht ältere ruhige Männer, die im wahlmännlichen Gegenstand standen, zu den sonst angeklagten Radonazis. Auffallend war, daß der Richter es für notwendig hielt, bei zwei der Angeklagten eine ganz kleine Vorstrafe feststellen zu müssen, die bei dem einen schon 20 Jahre zurücklag.

Mit Recht verlangte Rechtsanwält Dr. Foerder die Vertagung, um die Polizeibeamten zu laden, die damals den Sachverhalt festgestellt haben. Er wies auch nochmals auf das höchst merkwürdige Verhalten des Riefewetter hin, der durch einen anderen seine Parteigenossen holen läßt, anstatt selbst in das Lokal zu gehen, wodurch er allen Weiterungen entgangen wäre.

Das Gericht glaubte den Angaben der Nazis, daß der eine Angeklagte gepöbel, der andere habe schlagen wollen und der dritte mit dem Fuß nach Riefewetter getreten habe. Außerdem wurde der eine Reichsbannerkamerad, der einen Totschläger gehabt haben soll, zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Wenn man sich die Prozesse der letzten Tage vor dem Bereitschaftsgericht ansieht, so muß man zu der Auffassung kommen, daß wenn hier Nazis angeklagt gewesen wären, auf dem Richterisch eine große Menge Waffen und Munition gelegen hätte.

und wenn bei Kommunisten etwas gefunden wurde

Deutsche Anwendung fand der „Tarif“ für die Rüst- ablieferung von Waffen in der Freitagabendung des Bereitschaftsgerichtes, vor dem sich Angehörige und Anhänger der KPD. aus Hartlieb zu verantworten hatten, bei denen während der Suchaktion in der Nacht zu Freitag irgend etwas waffenähnliches

Montag beginnt die Schlussziehung Preußenlose bei Arndt Glücksocke

gefunden wurde. Wie wir schon berichtet hatten, war das Ergebnis der polizeilichen Durchsuchung sehr mager, denn unter den ganzen Fanden befand sich nicht eine einzige Schußwaffe. Trotzdem zählte es zu 15 Monaten Gefängnis und zur Verhaftung zweier Angeklagter, denen der Besitz ihrer Waffen nicht nachgewiesen war.

Der 26jährige Paul B. erhielt drei Monate Gefängnis, er hatte ein altes Seitengewehr, von dem er angab, er habe es gefunden. Der 30jährige Max L. wurde zu der gleichen Strafe verurteilt. Er hatte eine Schredschußpistole in seiner Wohnung gehabt.

Paul L. erhielt auch drei Monate Gefängnis, weil er einen Gummiknüppel und drei Stück Gummischlauch zu Hause hatte. Auch Richard R. wurde mit der gleichen Strafe bestraft, da sich in seiner Wohnung ein Totschläger befunden hat. Der Angeklagte tritt ab, zu wissen, daß dieses Ding ein Totschläger sei. Mancher im Gerichtssaal Anwesende wird sich im Stillen herzlich zugeben haben, daß er so ein Ding im Zusammenhang mit dem Begriff Totschläger noch nicht vor die Augen bekommen hat.

Das wurde nicht geglaubt. Bei dem Angeklagten Hermann R. beantragte Herr Rechtsanwalt Nagel ein Hin a u s g e h e n über die Mindeststrafe für vier Monate Gefängnis. Der Angeklagte hatte einen Gummiknüppel und gab zu, daß er sich diesen vorgelesen zu seinem Schutze zurechtgemacht habe. Er lagte also ganz gewiß die Wahrheit. Da kam man auf den Einfall, daß er nicht die genügende Reue zeige. Der Richter begnigte sich auch in diesem Falle mit der Mindeststrafe von drei Monaten.

Etwas Neues erbrachte die Entscheidung gegen die Brüder Fritz und Ernst K. In der Wohnung ihrer Mutter, bei der beide wohnen, wurden drei Knüttel gefunden. In dem einen befand sich ein Hammer befestigt; der andere war an einem Ende mit Nägeln gespickt. Da sich kein Nachweis führen ließ, wem diese Knüttel gehören, und jeder der Brüder abtritt, der Anfertiger oder Mithränger zu sein, so entschied das Gericht die Zurückverweisung an die Staatsanwaltschaft, da zunächst weitere Ermittlungen angestellt werden sollen. Wegen Verdunkelungs-gefahr erließ der Richter gegen beide Angeklagte einen Haftbefehl. Sie kamen also gleich in Unterhujungshaft.

Vediglich einen Angeklagten, und zwar den Maurer E. J. konnte man beim besten Willen nicht verurteilen. Er hatte in seiner Wohnung ein Sperrschloß angebracht und gab an, es zur Verschwendung von Spitzbuben angebracht zu haben, da ihm schon einmal alle Ställe ausgeräumt worden sind. Da das Gericht durch sachverständige Polizeibeamte festgestellt lassen mußte, daß die Schußwaffe waffenähnlich ist, kam das Gericht zu einem Freispruch auf Kosten der Staatskasse.

Als neulich sieben moderne schwere Schußwaffen und über 200 Schußmunition auf dem Gerichtstisch lagen und das Kommando Brubny und Konforten davorstand, gab es zehn Monate Gefängnis und ein paar Mark Geldstrafe. Gestern zählte die arbeitslose Bewaffnung auf 15 Monate Gefängnis, wobei zwei Angeklagte noch gar nicht einmal erledigt wurden. Man stelle sich vor, die Kommunisten wären mit ihren „Waffen“ gegen das Brubny-Kommando zu Felde gezogen. Ehe die Kommunisten angekommen wären, wären sie über den Haufen geschossen gewesen.

Trotzdem hat die Justiz den Spieß umdrehen gekonnt. Die nicht so verlogenen und in juristischen Fragen so abgefochtenen KPD-Anhänger haben sich die größere Strafe geholt, und Brubny mit seinem Kommando hat durch das magere Urteil gegen sich und die seinen gleich wieder neuen Mut bekommen und arbeitet schon wieder entsprechend weiter. Wie heißt doch der alte Preußenpruch: Sum quique! Jedem das Seine!

Hans kann keinen Dreifseil leben

Hans ist 18 Jahre alt und Sohn des Landgerichtsdirektors Carl Gustav Kempe. sozial und geistig das typische Produkt jener Mittelschicht, die ausweglos in der Krise der kapitalistischen Wirtschaftsanarchie stehend, dem Nationalsozialismus anheimfällt, indem sich für sie die Tradition der Besitzenden Klasse, deren Kulturträger sie ist, mit der Ueberlieferung gegen das Bestehende zu verbinden scheint. Der diskrete Polizeibericht von gestern klopelt ihn zur „parteilosen Person“. Vor dem Schnellgericht (Das Organ der SAP klopelt diese Institution bei ihrer Verwertung der Volkswachtberichte schon zum „Standgericht“) aber macht Hans durchaus kein Fehl aus seiner Befinnung, wird auch berichtet, daß kein Sturmführer für ihn bei der Polizei inveni-

entiert habe. Der Nationalsozialismus“ ist die politische Unbuddiamkeit gegen Andersdenkende schlechtlin; so ist Hans auch unbuddiam, sieht offenbar, ohne sich irgendwelche Gedanken über Ziel, Inhalt und Wesen der Arbeiterbewegung zu machen, schon in der Exzistenz der „Mazette“ eine Provokation. Als er daher vorgestern am Ring auf den Vorderperron eines Wagens der Linie 2 trat und sich mit seiner ebenfalls nationalsozialistischen Quartiergeberin unterhielt, erblickte er zwei ihm unbekannt Männer, die das Abzeichen der Eisernen Front trugen. Hans Kempe fand das „tomisch“, machte Bemerkungen, die nach seiner Darstellung natürlich sehr harmlos, nach der Befundung des hierüber vernommenen Genossen E. in der üblichen pöbelhaften Form von „Mißgabel“ und „Schlag machen“ erfolgten und griff schließlich nach dem Rodarschlag des W. Angeblich wollte er dadurch seine „Eringeschätzung“ zum Ausdruck bringen, während Genosse E. wohl nicht zu Unrecht annahm, ihm solle, wie schon oft geschehen,

Jeder schätzt ihn

den weltberühmten bulgarischen Edel-Tabak.

Es ist daher verständlich, daß für die 3 1/3-Raucher der erste Versuch den Entschluß zur Folge hat: Wenn 3 1/3 - dann Bulgaria!

Bulgaria Sport, die 3 1/3 der Bulgaria mit Sport-Photos

6 Zigaretten mit Gold 20 Pfg.



Sonnabend-Sonntag unbedingt zu

STRASSBURGER

Sonnabend 8.30 u. 8 Uhr
Sonntag 9.30 u. 8 Uhr

Gala-Vorstellungen

3.30 Uhr die beliebten **Fremden-Vorstellungen** mit halben Preisen für Erwachsene und Kinder

Nachm. 9.30 Uhr 40 Pf. bis 1.40
Abends 8 Uhr: 80 Pf. bis 2.80

Montag, 8. or. bestimmt letzter Tag! 3.30 Uhr und 8 Uhr

WAPPENHOF

Heute Sonnabend, 8.30 Uhr:

Max Marzelli | 3 Rieders | 2 Myrons
Prof. Balogh-Trio | 2 Riewala | La Sorilla
Paola Lyonel | 2 Jannellys | 2 Deluca
Hertha Maria Peer, Wappenhofwoche

Ball - 2 Kapellen

Eintritt 50 Pf., einschl. Ball. 2354

Morgen Sonntag 4.30 Uhr 2 8.30 Uhr

Vorstellungen

Extra-Angebot!

Dunkelpfiste, vgt. pa. Ia 1.95
II. Contil 1.65 1.75
Haltbare Dede 1.25, 0.92
Contilfabrikat 1.45, 1.15
Schlände Ia 0.95, II. 0.75, 0.48
Ia fabrikfrische Marken-Schlauchreifen 4.25
Gabel 1.95, 1.45, II. 1.35
Kettentier 1.80, 0.85
Holzleige 1.195, II. 0.95
Motorradlaterne 4.95
Nähmaschine, neu, verjantbar 119.00

Hahn, Katharinenstr. 18

Spezialerzelen in der "Volksmacht" den größten Erfolg

Futterschweine verkauft Jakobik Maria-Höfen.

WÄHLEN SIE BITTE SELBST

den Platz, von dem aus Sie ständig die umfangreiche Auswahl unseres neuen Jahresprogramms genießen wollen.

Klassische und moderne Opern, klassische und neueste Operetten wurden zu einem Programm vereinigt, das der verschiedensten Geschmackssrichtung Rechnung trägt und befähigt, die die Oper neben der Operette für jeden Musikliebenden Vorführberechtigung hat.

Was bietet das Stadttheater-Abonnement?

- 1) eine bis 30% ige Ermäßigung auf die Abendkassenpreise.
- 2) den von Ihnen zu bestimmenden Besuchstag. Bei Verhinderung kann die Karte übertragen oder gegen die ermäßigte Gebühr von jetzt 50 Pf. getauscht werden. Ausgenommen sind Gastspiele.
- 3) Weitere 18 Vorzugskarten nach Wahl zu einem um 15% ermäßigten Kassenpreis, die auch von 5. Personen jederzeit benutzt werden können. Ausgenommen sind Gastspiele. Ferner 2 Vorzugskarten zum Besuch mod. Operettenvorstellungen zum Abonnementpreis. Die Preise sind eingeteilt in folgende Gruppen und betragen je Vorstellung und Platz einschließlich Garderobengebühr:

ABONNEMENT	Abd. Preis	Abonn.-Preis m. Ermäß. von 20% (25% 30%)
Fremdenloge 1. Reihe . . .	5.30	4.30 4.05 3.80
Fremdenloge übrige Reihen . . .	4.30	3.50 3.30 3.10
1. Rang Proscenium, 1. Reihe . . .	5.30	4.30 4.05 3.80
1. Rang Prosc., übrige Reihen . . .	4.30	3.50 3.30 3.10
1. Rang Balkon u. Loge, 1. Reihe . . .	5.—	4.05 3.85 3.60
1. Rang Balkon u. Loge, übr. Reih. . .	4.30	3.50 3.30 3.10
Orchesterloge, 1. Reihe . . .	4.80	3.90 3.70 3.45
Orchesterlogen, weitere Reihen . . .	4.30	3.50 3.30 3.10
Orchesterloge, 1. bis 7. Reihe . . .	4.50	3.65 3.45 3.25
Parquet, 8. bis 13. Reihe . . .	3.70	3.— 2.75 2.65
Parquet, 14. und 15. Reihe . . .	3.—	2.45 2.30 2.15
Parquetlog.	3.70	3.— 2.75 2.65
2. Rang Balkon u. Loge, 1. Reihe . . .	3.20	2.60 2.45 2.30
2. Rang Loge, übrige Reihen . . .	2.60	2.10 2.— 1.90
2. Rang Balkon, hintere Reihen . . .	2.80	2.30 2.15 2.—
3. Rang Sitzplatz	2.10	1.70 1.60 1.50

* 30% Abonnement-Ermäßigung für die Mitglieder der Opernhilfe

Fordern Sie bitte unseren Prospekt

STADTTHEATER



Wir müssen Platz schaffen
für die neu eintreffende Winterware. Darum verkaufen wir Ihnen die letzten Ständer

Sommer-Konfektion

lächerlich billig!
Kommen Sie bald! Ansehen kostet nichts!

Blusen aus guten Waschstoffen . . . schon für **38**

Garten- u. Hauskleider aus indanthrenfarbigen Stoffen schon für **75**

Backfisch-Mäntel aus verschiedenartig guten Sommerstoff. schon für **2⁰⁰**

Wasch-Schulkleider verschiedenart. praktische Waschstoffe, für 5 bis 12 Jahre schon für **95**

Restposten Herren-Sommer-Waschjoppen haltb., solide Waschstoffe, bis zu den größt. Weit. **1.95** kleinere Größ. schon für **1.45**



BRAUEREI und AUSSCHANK Zum großen Meerschiff

Inh.: E. Vogel 1041
Reuschstraße 28 Telefon 50633

Nur selbstgebraute Biere
Anerkannt gute, preiswerte Küche
Siphon- und Flaschenbier frei Haus

Futterschweine verkauft Jakobik Maria-Höfen.

Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

Frauenwelt

eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes
Preis 30 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern



Sie ist nicht ohne weiteres mit einer anderen Marke vergleichbar, ihre Qualität und Leistungsfähigkeit sind unerreicht

Alleinvertik Alfred Schlesinger
Schlesierstraße 13
partiere bis 4. Etage. Telefon 2111

Die feingewebte Seiden

von Prof. Franz Vollschütz
mit Prof. M. B.

160

Zu haben in der Volkswacht, Bismarckstr., Silesienstraße 4

3 1/2 - 4 1/2 Zimmer-Bwohnungen
Eigenheime von 2 1/2 - 6 1/2 Zimmer
Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft
Eigenheim Eigborngarten e. G. m. b. H.
Breslau, Fliederplatz 177

Im Sommer, bei der Hitze Dein Soll Salzbrunnen der Saktunk sein!
Der „Fürstensteiner“, seine Quelle, Als Tischgetränk sei stets zur Stelle.

Salzbrunnen-Quellen-Versand, Bad Salzbrunn, Schles.

Druckerei Volkswacht
erste moderne Druckerei
Breslau 2 Fliederstraße 4/4

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

Hubanstraße 44-48 empfiehlt Anruf: 31533/39111

ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere!

Der Kenner bevorzugt unsere Biere!

Südpark-Konzert

der Schles. Philharmonie 20 Uhr

Wohin in Breslau? und Umgebung

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“

Inh.: E. Wittke, Zimpel Str. 37
Straßenbahn-Linie 1, 11, 9, 18
Jeder Genoss sowie Gewerkschaftler besucht dieses schöne Lokal
Billige Preise / Angenehm. Aufenthalt

Sonntag, den 7. August:
Billiger Tag im Zoo
Eintrittspreis 50 Pf.
Kinder unter 12 Jahren 25 Pf.

Krocker

Waldschlößchen
Herrliche Erholungsstätte an der Oder
Jed. Mittw. u. Freitag, Freitag und Sonntag
Groß. Konzert
Jed. Sonntag u. Freitag
Tanz
Jeden Sonnabend
Verköstlichungen
Café gepflegte Haus-Biere
Inhaltreich, gute Küche

Wo bleibt ihr Name?

Diese Frage müssen unsere Gesteinskundende unter Hinweis auf dieses Verzeichnis der empfehlenswerten Gaststätten an die Inhaber der Lokale richten, die sie besuchen.

Es steht fest:

Es war kein Lokal in der Volkswacht empfohlen, welches auf die Inhaber der Lokale, Kapazitäten und Besuche als Blick.

Wegen Anwesenheit in diesem Verzeichnis wurde was sich an die Anzeigenabteilung der Volkswacht, Tel. 21737

Parteilose

kaufen Balkenbänke, verkauft in Hotels, Restaurants, Cafés stets die

Volkswacht

Berücksichtigt unsere Inseraten!

Waldschlößchen

Inh.: E. Vollberg, Friedrich-Ebert-Str. 19 / Tel. 41087
Häselstraße der Straßenbahnlinie 7 (Zimpel)
Schattiger Garten mit Veranda / Großer und kleiner Saal
Gute preiswerte Küche / Gepflegte Tiere
Jeden Sonntag: **Waldschlößchen**
Säle und Garten für Feiern jeder Art

Gesellschaftshaus Silesia

Neudorfstraße 54
Morgen Sonntag, sowie jeden Dienstag und Donnerstag
Gr. Tanz

Galebzka's Festsäle

Groß Hochborn
Sonntag, den 7. August 1932
Großer Tanz
Neue Kapelle
Doppeltgütige Biere / Gute Küche
Es wird erheben ein
Leo Galebzka und Frau

Pilsnitz bei Hellmann

Jeden Sonntag: **Konzert und Tanz**
Neue Musik. Volles Orchester.
Doppel-Bundes-Kegelbahn für Vereine.

Gesellschaftshaus Zur Erholung

Wotschitz, Besitzer A. Pietsch, empfiehlt seine beiden schattigen Gärten u. großen Saal für Vereinsfestlichkeiten u. Schulen. Küche u. Keller bieten das Beste. Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz**
Endstation: Sonntag Linie 15, Wochentags Linie 17

Gasthaus „Zur Hoffnung“

Inhaber: Richard Klein
Silesienstraße 135 (Ecke Hauptstraße) Telefon 20710
Der größte schattige Garten
Jeden Sonntag Frühstück und Kinderfestlichkeiten mit Guter Musik
Moderne Tanzkafé unterer Teil
Jeden Sonntag **Erholungsstunde**

Druckerei Volkswacht

Drucken, schreiben und jeden
Anzeigen aller Drucksachen
geliefert und bei jeder Drucksache
Breslau 2, Fliederstraße 4/6.

Hoffmanns Garten • Oswitz

Morgen Sonntag
Gr. Konzert u. Tanzbetrieb
unter Mithwirkung der Kapelle Vornehmer Tanz und der
temperamentvollsten Dirigenten Deutschlands Herrn von Hehr
Eintritt frei! 2 Kapellen! Jeden Mittwoch: **Kinderfreude**!

Engwichts-Festsäle :: Schmiedefeld

Neue Sonnabend:
3. Silesienfest von Theater-Verein
Königliche Kapelle
Gr. Silesienfest und Tanz
Neue Kapelle - Es wird erheben ein
Gustav Engwicht und Frau
Jed. Fr. Verköstlichungen nach 10 Uhr

Waldrestaurant Waldmannsruh

Breslau-Oswitz Telefon 42525
Angenehmer Familienaufenthalt

Das Riesenfeuer in Chicago

Das Riesenfeuer im Schlachttort brach in einem Getreide...

Komplex abgeperrt, was sie aber nicht verhindern konnte, war...

Von Lilienthal bis Piccard

Ein Ehrenmal dem Pionier - Der neue Stratosphärenaufstieg

Der Zufall läßt ein merkwürdiges Zusammentreffen ent...

schaffen; die erste Stratosphären gondel wies nur ein verschließ...

Der künstliche Berg

An derselben Stelle, an der das Ehrenmal, zu dem eine breite...

Selbstgehe der Luft

35 Jahre später steigt ein Ballon 16 000 Meter hoch. Professor...

Mit „NARS“ ins All!

Piccards bevorstehender Aufstieg erfolgt von dem Zürcher...

Abführung aus der Montgolfière



Auf der Berliner Sommerchau „Sonne, Luft und Haus für alle“...

Kraftwagenführer aus dem Osten Berlins verhaftet. Er...

Telegramme aus Flugzeugen

Auf den Lufthansa-Strecken Berlin-München, Berlin-Köln...

Aus der besten aller Welten

In Corbère an der spanisch-französischen Grenze sind 40...

Der Flug von Gronau durch die USA

Der deutsche Flieger von Gronau ist gestern, von Chicago...

Entsetzliche Familientragödie in Rumänien

In der beharabikischen Gemeinde Stulany hat sich eine...

Ueberschwemmungskatastrophe in der Ostmandschurei

Eine Ueberschwemmungskatastrophe hat die Ostmandschurei...

Staubbomben in Kiel

Sonabend früh wurde in Kiel ein Bombenattentat auf das...

Devisenheiber gefaßt

Am Freitag Mittag wurde in einem Berliner Bankgeschäft...

Der erste Mast ...

Die Besatzung des Hebeschiffes „Hien“ konnte in gemein...

Tausende von Brieftauben verunglückt

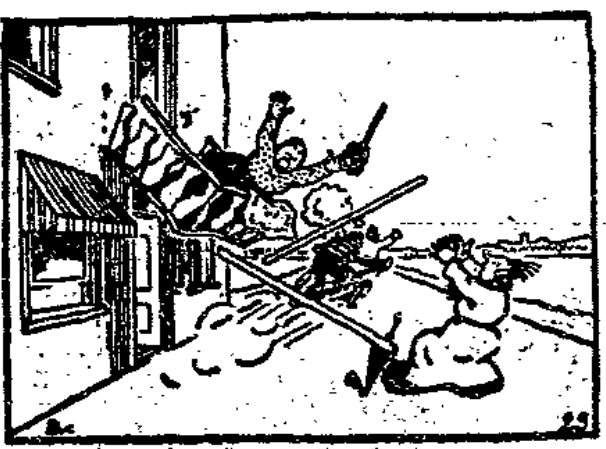
An der holländischen und belgischen Kanalküste werden seit...

Aufklärung der Berliner Schulbrände

Der Täter ein nervenkranke Kraftwagenführer Die unheimliche...

Die bösen Streiche von Peter Lustig und Josef Eisenbart

Text von J. M. Zeichnungen von Bartold. (Nachdruck verboten.)



Pang! Gerade hatte sie's gerufen, als unsere beiden...



Sol! Frau Ansope hatte ihren Willen; sie war unten...

Der neue Arbeitsdienst

Die Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministeriums zur Verordnung über den freiwilligen Arbeitsdienst vom 18. Juli sind am Freitag im Reichsanzeiger erschienen.

Als Förderung wird für den Arbeitsdienstwilligen ein Betrag von höchstens 2 Mark wochentlich bis zur Dauer von 20 Wochen innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren gewährt. Bei „volkswirtschaftlich wertvollen“ Arbeiten kann die Förderungs-dauer bis zu 40 Wochen verlängert werden.

Unternehmungen, die auf Erwerb gerichtet sind, können nach der Verordnung vom 16. Juli dann Träger der Arbeit sein, wenn die Ergebnisse ausschließlich oder überwiegend der Allgemeinheit zugute kommen.

Die Mittel, die das Reich und die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung dem freiwilligen Arbeitsdienst zur Verfügung stellen, vermarktet der Reichskommissar. Die Entscheidung darüber, welche Mittel die Reichsanstalt zur Verfügung stellt, trifft der Präsident dieser Anstalt.

Nach der streifenweiser Dauer wurde die Arbeit geschlossen aufgenommen unter der Bedingung, daß nicht die Breslauer Schlächter, Herrn Gewerberat Prof. Kramer festgelegten geringsten Lohnsätze, sondern die vor dem Abwehrtreiß bestehenden Lohnsätze weiter bezahlt werden.

Streifenbeendigung in der Breslauer Schuhindustrie

Hoher Erfolg des Abwehrtreiß

Nach vierwöchentlicher Dauer wurde die Arbeit geschlossen aufgenommen unter der Bedingung, daß nicht die Breslauer Schlächter, Herrn Gewerberat Prof. Kramer festgelegten geringsten Lohnsätze, sondern die vor dem Abwehrtreiß bestehenden Lohnsätze weiter bezahlt werden.

In einem Betrieb mit 35 Beschäftigten wird noch weiter gestreift. Der Arbeitgeber hat auch dort die Berliner Vereinbarungen anerkannt jedoch sollte die Arbeitsordnung eine wesentliche Verschlechterung erfahren und teilweise diese Berliner Abmachungen wirkungslos machen.

Die Angestelltengewerkschaften protestieren

Die Verordnung der kommissarischen preussischen Regierung über die Regulierung von Randteilen bedroht eine größere Zahl von zum Teil langjährig im Behördendienst beschäftigten Angestellten in ihrer wirtschaftlichen Existenz.

Die Angestellten-Gewerkschaften protestieren auf das Schärfste dagegen, daß die Härte der beschlossenen Sparmaßnahmen vor allem die Angestellten trifft. Es war die soziale Aufgabe der kommissarischen preussischen Regierung, den bedingten Randteilen die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

an den Haushalt gebunden. Ueber diesen dunklen Punkt muß baldig Klarheit geschaffen werden.

Der Reichskommissar und die Bezirkskommissare sollen Verbände, Vereinigungen und Einrichtungen, die besondere Erfahrungen im freiwilligen Arbeitsdienst haben, zur beratenden Mitwirkung heranziehen. Auf Deutsch; ein eigentlicher Beirat wird also nicht gebildet.

Die Arbeitsdienstwilligen sind gegen Krankheit und Unfall versichert. Aus der Krankenversicherung erhalten sie aber kein Krankengeld, sondern nur Krankenpflege, gegebenenfalls Krankenhauspflege.

Ein letzter Punkt in den Ausführungsbestimmungen ist der § 28. Er besagt: Auf die im freiwilligen Arbeitsdienst Beschäftigten finden die Vorschriften über Arbeitszeit, Sonntagsruhe, Gefahrenschutz und Arbeitsbeschränkung für Frauen und Jugendliche und die Bestimmungen über die Durchführung dieser Vorschriften Anwendung, die bei einer gleichartigen Beschäftigung im Arbeitsverhältnis gelten würden.

Montag spricht im Rundfunk der Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium Dr. Griener über die neuen Bestimmungen für den freiwilligen Arbeitsdienst.

Die Preise fangen wieder an zu steigen

Auf den Märkten macht sich in letzter Zeit die Tendenz einer Verteuerung geltend. Ohne Zweifel hängt das mit dem politischen Kurzwahlkampf im Reich zusammen.

Auf den Vieh- und Fleischmärkten haben wir eine ausgeprägte Preissteigerung. Das Anziehen der Fleischpreise beruht auf einer Steigerung der Viehpreise.

Ohne Zweifel bleibt die Besichtigung der Märkte gegenwärtig hinter dem normalen Stand zurück. Der Auftrieb auf dem Berliner Schweinemarkt stellt sich gegenwärtig etwa auf 7000 bis 8000 Tiere gegen 10000 bis 15000 Tiere normal.

Eine Überprüfung der Situation führt zu dem Schluß, daß sich die höheren Preise auf dem Viehmarkt kaum halten lassen werden. Der Schweinebestand hat sich allerdings gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die deutsche Regierung ist mit der Vorberlegung der nächsten Sitzung des Internationalen Arbeitsamtes, die Mitte Oktober in Madrid stattfinden sollte, einverstanden.

Berwaltungsratssitzung des Internationalen Arbeitsamtes

Die deutsche Regierung ist mit der Vorberlegung der nächsten Sitzung des Internationalen Arbeitsamtes, die Mitte Oktober in Madrid stattfinden sollte, einverstanden.

„Konjunkturelle Stagnation“! Stand und Aussichten der Wirtschaftskorjunktur in Deutschland

Es mehren sich die Stimmen, die den Eintritt in die so lange erhoffte Periode eines neuen Auftriebs der Weltwirtschaft als begonnen oder doch als unmittelbar bevorstehend bezeichnen.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat in einer Eingabe an die Reichsregierung gegen diesen Angestelltenabbau Protest erhoben.

„Konjunkturelle Stagnation“! Stand und Aussichten der Wirtschaftskorjunktur in Deutschland

Es mehren sich die Stimmen, die den Eintritt in die so lange erhoffte Periode eines neuen Auftriebs der Weltwirtschaft als begonnen oder doch als unmittelbar bevorstehend bezeichnen.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat in einer Eingabe an die Reichsregierung gegen diesen Angestelltenabbau Protest erhoben.

bereitschaft für ausländische Industrieprodukte erst verhältnismäßig spät. Abzug und Produktion von Exportgütern dürften daher noch in konjunktureller Abwärtsbewegung verharren.

Verbrauch und Kaufkraft: Der Absatz an Verbrauchsgütern in Deutschland nimmt ab. Die Kaufkraft sinkt in einem neuen Drosselungsprozeß.

Anlageninvestition: Die Investitionstätigkeit, die Errichtung neuer und die Ausbesserung alter Anlagen, ist auf einen Tiefstand geschrumpft, der nicht einmal zum Ersatz des laufenden Verschleißes ausreicht.

Vorratinvestition: Hier kommt das Konjunkturforforschungsinstitut zu dem Schluß, daß eine Erhöhung der Nachfrage zum Zweck des Lageraufbaus nicht ausgeschlossen erscheint, und zwar deshalb, weil im Verlauf des nun drei Jahre dauernden Preisrückganges die Preise auf einen Tiefstand gesunken sind.

Daraus ergibt sich nach den Folgerungen des Konjunkturforforschungsinstituts, daß die Absatznot während der kommenden Monate nicht abnehmen, sondern sich wahrscheinlich sogar in gewissem Umfang verstärken wird.

Der neue Reichsrat steht für die in der Reichsanstalt getarnt neben den Beamten beschäftigten Angestellten

Es mehren sich die Stimmen, die den Eintritt in die so lange erhoffte Periode eines neuen Auftriebs der Weltwirtschaft als begonnen oder doch als unmittelbar bevorstehend bezeichnen.

Kritik der Rundfunkwoche

„Wie sieht es bei Dir mit der Geographie?“

Rundfunkprogramme werden bekanntlich vor ihrer Veröffentlichung zusammengestellt. Kein Wunder, daß die Sendeleitung für die Woche nach der Reichstagswahl ein möglichst neutralisiertes und farbloses Programm vorbereitet hat.

Gerade die Geographie zum Gegenstand einer Vortragswoche zu machen, war recht ungewöhnlich. Als reine Wissenschaft ist sie noch sehr jungen Datums und daher sind auch die Meinungsverstärkungen über das Wesen der Geographie als Wissenschaft noch sehr groß und stehen sich allzu oft schroff gegenüber.

Bezeichnend für den frischen und lebendigen Geist, der innerhalb gewisser Kreise der modernen Geographen herrscht, war die Hörfolge die der eben erwähnte Forscher Professor Ewald Banse mit dem Titel „Wir entdecken die Erde neu“ im Vortragsprogramm beigezeichnet hatte.

In der eben besprochenen Hörfolge gebraucht der schon einmal zitierte Afrikaforscher heftige Worte gegen jene Leute, die sich im Zeitgeist und zerteilten landwirtschaftlichen Erscheinungen nicht genug tun können.

Nahie man bei den eben besprochenen Vorträgen unbedingt eine gewisse wissenschaftliche Qualifikation anerkennen, so daß sich die Kritik nur gegen die Methode der Darstellung richtet, so zeigte der Vortrag von Karl Ignaz Hoffer-Reichenau über „Wirtschaftsgeographie als Volkswissenschaft“.

In der „Stunde der Arbeit“ ließ es Georg Richtig dabei bewenden, unter dem Thema „Die Persönlichkeit im mechanisierten Wirtschaftsbetrieb“ oft Gehörtes noch einmal zu wiederholen und eine entsprechende Propaganda für den deutschen Handlungsbereichsverband mit einzuflechten.

Das erste Konzert, das die Schlesische Philharmonie nach der wohlverdienten Sommerpause veranstaltete, erzielte sich als ein wertvoller Bestandteil des Programms der laufenden

Vortragswoche „Wie sieht es bei dir mit der Geographie?“ Er führte uns nämlich zu mehr als zwölf Völkern Europas, deren Wesen wir nun durch den Rhythmus ihrer Nationaltänze auf eine völlig neue Art beurteilen lernten.

Wie sehr die Conference einem den Genuß eines Konzerts verleiden kann, zeigte sich in der fast unmittelbar anschließenden,



Rundfunk-Vortragsfolge Breslau (825) Gleiwitz (253,4)

Gleiwitzbleibende Werktags-Vortragsfolge. 6: Rundfunkkonzert. 7:15: Olympiamelodien. 8:15: Wetter für die Landwirtschaft. 11:15: Zeit. Wetter. Presse. Wasserstand. 11:30: und 13:05: Konzert. 13:45: Zeit. Wetter. Presse. Börse. 14:05: Konzert. 14:45: Schallplatten-Werbedienst. 15:10: Landwirtschaftlicher Preisbericht. Börse. Presse.

Sonntag, 7. August

6:15: Stemen: Hafenkonzert. 7:00: Klingenthal i. Vogtl.: Konzert des Musikkorps Klingenthal. 8:00: Morgenkonzert auf Schallplatten. 9:10: U. S. v. Lippa: Jagdhunde. 9:30: Reg.-Rat Bergmann: Zwanzig Minuten Verkehrsfragen. 9:50: Glodenzeläut. 10:00: Evangelische Morgenfeier. 11:00: Th. Storm: Anregungen für die Sommerleser. 11:30: Piesnik: Schieferlandgebung. 12:05: Hamburg: Mittagskonzert des II. Orchester. 14:00: Mittagsberichte. 14:15: Bunsing: Rundgebung der Vereinigten Verbände heimatkreuer Oberlehrer e. B. 15:00: Was der Landwirt wissen muß! 15:25: Amberfunk: Eine weitere Erinnerung an Ferienkreise und -spiele. 16:10: Käte Haberfeld: Etwas über Ragen. 16:25: Bad Altheide: Konzert der Kapelle. Dirigent: A. Esdrich. 17:30: Dora Politz Kreißamer: In memoriam Felix Janosik. 18:00: Deutschland-Norwegen: Arbeiter-Fußballkampf. 2. Halbzeit. 18:45: Schuberl-Bieder: A. Stödel (Tenor). Am Flügel: F. Bollon. 19:15: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Sportresultate. 19:25: Geh. Reg.-Rat Univ.-Prof. Dr. Kühnemann: Meine Einbrüche in Amerika. 20:00: Berlin: Vollenquerschnitt. 21:30: Abendberichte. 21:50: Sopran: Lohengrin. Oper von Rich. Wagner. 3. Akt. 23:10: Zeit. Wetter. Presse. Sport. Programmänderungen. 23:35: Berlin: Kammermusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Montag, 8. August

10:10: Gleiwitz: Schulfunk: Durch Italien bis Rom. 15:25: Schulfunk für Berufsschulen: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Handwerks. 15:50: Dr. Wüth: Kulturfragen der Gegenwart. 16:05: Amberfunk: Eine Handvoll Bäder. 16:30: Unterhaltungskonzert der Kapelle. Dirigent: Markalef. 17:30: Landwirtschaftlicher Preisbericht. Ansl.: Das Buch des Tages: Leuchtende Bäder. 17:50: Das wird Sie interessieren! 18:10: Kleines Rundfunk-Französisch. 18:25: Abendmusik auf Schallplatten. 19:30: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Dr. Schülke-Wagner: Nationale Selbstbestimmung im heutigen Klassizismus. 20:00: Das Feld. Ein Querchnitt durch deutsche Bauernichtung. Zusammengeheilt von A. Wirth. 21:00: Salzburg: Dritte Orchester-Serenade. Werke von Mozart. Ansl.: Wiener Philharmoniker. Dirigent: E. Baumgartner. 22:20: Zeit. Wetter. Presse. Sport. Programmänderungen. 22:50: Wien: Abendmusik des Orchesters Josef Böker.

Dienstag, 9. August

10:10: Schulfunk: Eroische Musik. (Schallplatten) 11:30: Wetter. — ansl.: Was der Landwirt wissen muß! 15:45: Das Buch des Tages: Hund und den Hundfunk. 16:00: Amberfunk: Arroganz und quer durchs Plattenland. (Schallplatten) 16:30: Konzert Lotte Kolditz (Soprano). S. S. Scholz (Bratsche). Am Flügel: M. Auerbach. 17:30: Landwirtschaftlicher Preisbericht. Ansl.: Oberbay. Kolenberg: Leuchtende Heberfeld. 17:50: Graf B. Kopylov liest aus seinem Roman: Der Glodenzkrieg. 18:20: Toni Eissel: Die wertvollste Frau und die Mitarbeit ihrer Kinder. 18:40: Bader Oden: Auf breiten Straßen durch Afrika. 19:00: Abendkonzert der Kapelle. Leitung: F. Markalef. 19:30: Wetter für die Landwirtschaft. 19:35: Fremdsprache a. M.: Stimmen des Grenzlandes. Saarland. Ein Preisbericht. 20:30: Kammerkonzert. Schlesische Philharmonie. Leitung: E. Gröbe. Solista: Margarete Koerber-Kuender (Klavier). 21:20: Abendberichte. 21:30: Heiterer Abend der Schlesischen Philharmonie. Leitung: Gröbe. 22:20: Zeit. Wetter. Presse. Sport. Programmänderungen. 22:45: E. Kühnemann: Lieber den Goldstort. 23:05: Kammermusik. Bratschen. 23:15: Langmusik der Kapelle. Refrain: G. Hallendorf.

ebenfalls von Nik geleiteten Veranstaltung „Aus Operetten“, die dem hiesigen Tenor Kurt Blume zum ersten Rundfunkauftritt verhalf. Man hatte wieder einmal Herrn Eberhard, den Schauspieler, vor das Mikrophon zitiert; das Ergebnis war, zumal wenn wir mit der Conference Dr. Nids vergleichen, einfach trostlos. Blumes Stimme verrät gute Schulung.

Unter den sonstigen gesanglichen Darbietungen interessierte vor allem die Aufführung von Jäckers „Deutschem Volksliederspiel“. Es umfaßt sechzehn Gesänge, deren Melodien zum größten Teil wohl dem bekanntesten Liederkomponisten selbst zu verdanken sind.

Die kleine Klaviermusik von Lotte Schoeps-Kogolinski zeigte, daß die besähigte Pianistin weitere Fortschritte gemacht hat, namentlich in der Entwicklung einer feinen Tonkultur. Das Programm war durch die kleinen Formen besonders apart.

Die aus Königsberg gelandte Veranstaltung „Johann Sebastian Bach als Geiger“ war durch den ausgezeichneten Vortrag von Professor Müller-Blattau überaus interessant und lehrreich. Nicht ganz glücklich war der Versuch, bei der Demonstration des französischen Stils im Violinschaffen Bachs Dr. Fester-Werke von Telemann als Vergleich heranzuziehen.

16:00: Jugendstunde: Wie ist das Leben im Urwald? 16:30: Kleine Klaviermusik. Eva Ebner-Robert. 17:00: Scherz der Kabe. Eine Tiergeschichte von Elfrida Rubeta. 17:20: Betriebsleiter Wüde: Der Stenler erzählt. 17:40: Landwirtschaftlicher Preisbericht. Ansl.: Annelie Kerber: Als Werkführerin in Amerika. 18:00: Alte klassische Violinmusik. G. Sille (Violine). Am Flügel: F. Kauf. 18:30: Stadtrat Brauner: Wirtschaftspolitische Grundforderungen des deutschen Handwerks. 18:50: F. Lemmer: Die bildende Kunst im Leben des Arbeiters. 19:15: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Vorträge von Rundfunkführungen. 19:30: Leipzig: Alte Länze des Sinfonieorchesters. — In den Bauen: Neue Länze des Emb.-Landsort-Orchesters. 21:00: Das unbekannte Schlesien. Ein Hörbericht von G. Grundmann. Musik von R. Szula. 22:10: Zeit. Wetter. Presse. Sport. Programmänderungen. 22:35: Berlin: Langmusik der Kapelle Sam. Pastini. Refrain: G. Gehner.

Donnerstag, 11. August

11:30: Wetter. — ansl.: Was der Landwirt wissen muß! 12:00: Berlin: Verfassungsfeier der Reichsregierung. 15:35: G. Sallama: Rund um die Bäder Wittsberg- und Schwarzbach. 15:45: Lustige Jugendstunde in Wort und Ton. 16:20: Unterhaltungskonzert der Kapelle. Leitung: F. Markalef. 17:15: F. v. Hüllen: Bilder vom deutschen Heringsfang. 17:40: Landwirtschaftlicher Preisbericht. Ansl.: Das Buch des Tages: Grundbestimmung des Protestantismus. 18:10: Das wird Sie interessieren! 18:30: Abendmusik der Kapelle. Leitung: F. Markalef. 19:30: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Balder Oden: Auf breiten Straßen durch Afrika. 20:00: Konzert der Schlesischen Philharmonie. Leitung: F. Behr. 21:00: Abendberichte. — ansl.: Konzert der Schles. Philharmonie. 22:10: Zeit. Wetter. Presse. Sport. Programmänderungen. 22:35: D. Brandt: Schlesiens Sportwimmelsaison 1932. 22:50: J. Trentler: Sehn Minuten Arbeiter-Everanto.

Freitag, 12. August

9:10: Schulfunk: Die melodische Linie in Volksliedern der neuzeitlichen Schul-Chormusik. 10:10: Schulfunk: Erlebnisstunden einer Klassengemeinschaft mit S. Stehr. 16:00: Dr. Hilde Jödel: Moderne Frauenliteratur in Frankreich. 16:30: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten. 17:30: Landwirtschaftlicher Preisbericht. Ansl.: Das Buch des Tages: Romanische Literatur. 17:50: Das wird Sie interessieren! 18:10: F. Markalef: Mechanische Musik im alter Zeit. 18:30: Kirchenrat Doktor prim. Seibt: Der schlesische Musiker: Angelus Silesius. 19:00: Spanisch. Abendmusik auf Schallplatten. 19:30: Wetter für die Landwirtschaft. Ansl.: Univ.-Prof. Dr. Kachler: Bild in die Zeit. 20:30: Volkstümliches Konzert der Kapelle. Leitung: Markalef. 21:00: Abendberichte. 21:10: Jeber ist meines Glüdes Schmied. Heiteres Volkstümlich von D. Joff. Musik von S. Kallton. 22:25: Zeit. Wetter. Presse. Sport. Programmänderungen. 22:50: E. Büttner: Tagesfragen des Sports. 23:10: Magdeburg: Abendunterhaltung.

Sonntag, 13. August

16:05: v. Schirmer: Die Filme der Woche. 16:20: Dr. Gerlach: Die Kritik der Affen. 16:45: Im Teichau zu den 100 Stufen. Positivom-Stunde der Kapelle. Leitung: F. Markalef. 18:00: Das wird Sie interessieren! 18:30: Abendmusik auf Schallplatten. 19:30: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Dr. Krauß: Moderne Ständebegaben. 20:00: Fest des Marine-Vereins. 21:00: Heiterer Abend mit Gustav Jacobi und Franz Baumann. 22:20: Zeit. Wetter. Presse. Sport. Programmänderungen. 22:50: Berlin: Langmusik der Kapelle Oscar Jock.

Advertisement for 'Opernklub' featuring a logo and text: 'BANK DER ARBEITER-ANGESTELLTEN - BEAMTEN A G' and 'FILIALE BRESLAU'.